



Der zweite Bauabschnitt in der Grombacher Straße hat am 21. September begonnen. Bis November 2021 soll laut Erich Haffelder die Sanierung beendet sein.

Foto: Hofmann

Die Bagger rollen weiter

BAD RAPPENAU Straßensanierung in Obergimpfern ist in der zweiten Phase – Abschnitt soll bis Ende April fertig sein

Von unserer Redakteurin
Elfi Hofmann

In Obergimpfern rollen die Bagger weiter. Nachdem seit Mitte März der erste Abschnitt der Grombacher Straße saniert wurde, ist nun der Bereich zwischen den Einmündungen Herrenweg und Schlossstraße an der Reihe. „Wir haben eine Lösung gesucht, die mit den wenigsten Behinderungen für die Anwohner verbunden ist“, erklärt Tiefbauamtsleiter Erich Haffelder.

Belag Von der Hauptstraße kommt darf die Grombacher Straße weiterhin nicht befahren werden, auch wenn das Teilstück, das im ersten Abschnitt saniert wurde, eigentlich fertig ist. Nur der neue Fahrbelag fehlt noch. Der soll in einem Arbeitsschritt aufgebracht werden. Mit der Sperrung soll vermieden werden, dass Ortsunkundige vor der Baustelle umdrehen müssen, so Haffelder.

Eigentlich sollten die Arbeiten schon weiter sein, ein bis zwei Wochen liege man hinter dem Plan, sagt der Tiefbauamtsleiter. Das sei vor allem auf die Verzögerungen beim Start zurückzuführen. Denn der fiel mitten in den Beginn der Pandemie.

Ursprünglich wollte Erich Haffelder die gesamte Aktion verschieben. Aber der Asphalt war bereits geschnitten, die ausführende Baufirma hatte ihre Angestellten fest eingeplant. Außerdem konnte der mit ausführende Zweckverband Wasserversorgungsgruppe Mühlbach durch die Corona-Krise nicht ausreichend Arbeiter abstellen und hatte vorübergehend auf Notbesetzung umgestellt. „Wir haben auch Rücksicht auf die Pläne des Zweckverbands genommen“, erinnert sich Haffelder. Nach und nach habe sich aber alles gut eingespielt.

Dass die Termine nicht ganz eingehalten werden können, hat nun immerhin keine Auswirkungen auf

die traditionellen Faschingsveranstaltungen. „Wir wollten bis dahin mit dem zweiten Abschnitt fertig sein und Aschermittwoch in die dritte Phase gehen“, erklärt Haffelder. Nun dauert es voraussichtlich bis zum 30. April, bis die Anwohner

„Das Ganze ist natürlich
sehr aufwendig.“

Erich Haffelder

rund um die Volksbank-Filiale etwas mehr Ruhe haben. Im dritten Abschnitt ist dann der Bereich bis zum Ortsausgang betroffen.

Schon jetzt sieht man einige Ergebnisse der Arbeiten. Manche Bordsteine sind abgesenkt, damit Personen mit Rollstuhl oder Kinderwagen die Straße leichter überqueren können. Außerdem wurden an einigen Stellen die Gehwege verbreitert. Gegenüber eines Gebäu-

des soll ein Teil des so entstandenen Platzes durch ein Pflanzbeet genutzt werden.

Information Die Anwohner über den Baufortschritt zu informieren, ist Erich Haffelder ein großes Anliegen. „Ich spreche vor jedem Abschnitt die Menschen an“, sagt er. Denn eine Baustelle, die sich über mehrere Monate hinzieht, kann an den Nerven zehren. Außerdem erklärt Haffelder, warum oft an den selben Stellen gegraben wird, die bereits einige Wochen vorher aufgebaggert und dann wieder zugeschüttet wurden.

Grund dafür sei, dass nicht nur am Kanal gearbeitet wird, sondern auch Kabel verlegt werden müssen. In einem Schritt funktionieren das leider nicht. „Das Ganze ist natürlich sehr aufwendig.“ Ein kleiner Trost für die Obergimpferner: samstags ruhen die Maschinen.

Bei den Arbeiten wurden auch Teile einer alten Holzwasserleitung



gefunden. Wie alt die Stücke genau sind, sei nicht bekannt, sagt der Tiefbauamtsleiter. In Absprache mit dem Stadtarchiv habe der Wasserverband die Leitung bei sich gelagert, um sie später öffentlich auszustellen.